

Gemeindeblatt

**der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark**



**Kapernaum und Kornelius
Februar 2012**

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

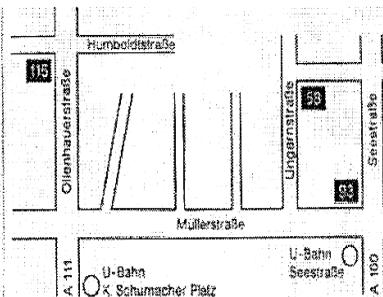
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 35
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße) ☎ 451 50 53
13347 Berlin-Wedding



René Stadler

Malermeister

für Ihre Wohnung mit
Rundumservice

- sauber - schnell
- zuverlässig - preiswert
- 20% Seniorenrabatt!

Maler- und Tapezierarbeiten
Fußbodenverlegearbeiten ☎



0172-3236562

**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut

Arno Günther

Müllerstraße 51a

Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erladigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56

Diakonie



**Diakonie-Station
Wedding-West, Tel. 457 980 813**

**Diakonie-Station
Gesundbrunnen, Tel. 467 76 810**

Wir bieten mehr als ambulante Pflege!

www.diakonie-reinickendorf.de

**GUTE PFLEGE!
WIR PFLEGEN GERNE!**

Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

1.Korinther 10,23-24

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

was waren das für bahnbrechende Zeiten, als man nach dem 2. Weltkrieg in Mitteleuropa entdeckte: *Alles ist erlaubt*. Alle Meinungen gelten gleich, den Autoritäten braucht man sich nicht unterzuordnen, Sexualität ist uneingeschränkt praktikierbar. Alles ist erlaubt, jeder und jede hat das Recht, sich selbst in allem zu verwirklichen. Im Namen der Menschenwürde und der Menschenrechte hat der Einzelne unendliche Freiheiten. *Alles ist erlaubt*. Das ist ein Plädoyer für das Einreißen von Grenzen.

Aber nicht alles baut auf. Wenn Neonazis sich unbehelligt bewegen dürfen und ihre Morde nicht geahndet werden – das baut nicht auf. Wenn Autorität ausgehöhlt wird - dann gerinnt auch das Amt eines Bundespräsidenten dem Inhaber schnell unter Fingern. Wenn sexuelle Beziehungen nur an der persönlichen Freiheit orientiert sind – dann gerät Verantwortung für den Partner oder das Kind schnell aus dem Blick. *Nicht alles baut auf* – das ist ein Plädoyer für das Setzen von Grenzen.

Die Gemeinde in Korinth, der Paulus gleich zweimal in seinem Brief schreibt *Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut auf*, hatte auch bahnbrechende Entdeckungen gemacht. Einige waren in die Gemeinde gekommen, weil sie gehört hatten: Alles sei dort erlaubt. Alle Gesetze und Regeln des Alltags und des Sonntags, die ihnen die Gesellschaft auferlegt, seien dort außer Kraft gesetzt. Der HERR komme ja bald wieder, also hätten sich weltliche Absprachen, Übereinkünfte und gegenseitige Rücksichtnahmen erledigt. Jeder dürfe alles.

Paulus aber plädiert für das Setzen von Grenzen. *Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen*. Der andere Mensch – sein Wohlergehen - ist der Maßstab für individuelle Freiheit. Wo der andere übergegangen wird oder wo Tradition und Lebensweise anderer Gemeindeglieder unter der "Freiheit des Andersdenken" leiden, da wird die ganze Gemeinschaft nicht gedeihen. An den anderen zu denken, baut auf. Denn "Der Mensch wird am Du zum Ich", wie der jüdische Theologe Martin Buber einmal schrieb. Paulus würde ergänzen: Eine Gemeinde wird erst durch Jesus Christus und durch ihr Dasein für andere zur Gemeinde.

Constanze Kraft

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Liebe Gemeinde,

mit einem schönen Fest hat das Jahr 2012 für die Kapernaum-Gemeinde begonnen. Von zigtausend Jugendlichen, die anlässlich des Taizé-Treffens in Berlin waren, feierten viele den Beginn des neuen Jahres in der Kapernaumkirche.

Ich hoffe, auch Sie haben einen schönen Jahreswechsel erlebt und starten mit frischen Kräften in das Neue Jahr.

Der Gemeindegkirchenrat hat sich gleich in der ersten Jahreswoche getroffen und sich erneut mit dem Thema „Gemeindeleitbild“ beschäftigt. Langsam kommen wir voran, Konkretes gibt es aber noch nicht zu berichten.

Für einige Wochen wird Frau Katharina Mennen – Studentin für evangelische Religionspädagogik – ein Praktikum in unserer Gemeinde leisten. Wir heißen sie herzlich dazu willkommen und wünschen ihr viel Freude an dieser Arbeit.

Selten mal eine GKR-Sitzung ohne Bauthemen und so auch diesmal: Im laufenden Jahr planen wir den Einbau einer behindertengerechten Toilette in der Kapernaumkirche, die Geschäftsführung wird sich dem Thema widmen.

Lange hat der Immobilienausschuss des Kirchenkreises an einem neuen Verteilungsschlüssel für die Zuweisung der Baumittel gearbeitet, jetzt wurde er den Gemeinden zur Stellungnahme vorgelegt. Über ein komplexes Verfahren werden möglichst viele Einflussgrößen (Anzahl der Gemeindeglieder, Gebäude, Veranstaltungen, etc.) berücksichtigt. Aus unserer Sicht ist diese Arbeit gelungen; und wir danken den Mitarbeitenden im Immobilienausschuss für diese aufwendige Arbeit. Wenn die Kreissynode das Verfahren beschlossen hat, kann es ab dem Jahr 2013 zur Anwendung kommen.

Soviel für heute, eine gute Zeit

*Herzlichst Ihre
Barbara Simon*

Jesus sprach: „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen.“

Markus 1,15

Mit der Tageslosung vom 10. Januar 2012 müssen wir die traurige Nachricht bekanntgeben vom Tode Gisela Scheidts.

Plötzlich und unerwartet wurde **Gisela Scheidt** aus diesem Leben abberufen.

Bis zuletzt war sie agil und voller Planungen von Unternehmungen für sich und ihren Mann und natürlich in und mit „ihrer“ Schillerhöhe.



Hier hat sie nicht nur Sonntag für Sonntag in den Gottesdiensten, sondern auch so manch anderen Tag und oft auch bis spät in den Abend im Gemeindegemeinderat, in der Seniorenrunde, im Freundeskreis, in der Kreissynode und im Arbeitskreis „Ökumene und Mission“ sowie im Förderverein des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg gewirkt und auch, wo es nötig war, gestritten.

Dafür sind ihr Pfarrer, Pfarrerin, Gemeindegemeinderatsmitglieder und die ganze Gemeinde sehr dankbar.

Möge Gisela Scheidt jetzt im Reiche Gottes Ruhe und Frieden erfahren.

Wir nehmen Abschied von Gisela Scheidt im Trauergottesdienst am

Bri-  Mittwoch, 25. Januar 2012, 14 Uhr
Gemeindezentrum Schillerhöhe,
enzer Str. 22, 13407 Berlin.

Barbara Simon
(GKR-Vorsitzende)

Constanze Kraft
(Pfarrerin)

Hans Zimmermann
(Pfarrer)

Musik in der Kapernaumkirche

MUSIK gegen ABEND



Faszination ORGEL



RENAISSANCEMUSIK

Ensemble Trio Dulci Vento

Psalterion, Cymbalom - Enikő Ginzery

Blockflöte - Johannes Kurz

Renaissanceposaune - Julian Gretschel

Sonntag, 12. Februar 2012, 17 Uhr

EINE KLEINE LACHMUSIK

Faschingskonzert mit Werken von

Wolfgang Schröder,

Adolph Freiherr von Knigge,

Antonio Vivaldi, Joseph Haydn,

Johann Strauß

Fagott – Paul Straka

Sopranino – Florian Kugler

Moderation - Pfr. Hans Zimmermann

nach Texten von Friederike Kugler

Kammerorchester der Ev. Kapernaumgemeinde

Leitung - Alexander Kugler

Sonntag, 19. Februar 2012, 17 Uhr

BIBEL und WELT

Das jüdische Berlin. Größe und Katastrophe.
Veranstaltung in Vorbereitung eines Besuchs
des Jüdischen Museums Berlin

Dienstag, 28. Februar 2012, 17 Uhr

GZ Schillerhöhe der Ev. Kapernaumgemeinde
Brienzer Str.22

Pfrn. Constanze Kraft



FORUM KAPERNAUM

Umgang mit Konfliktsituationen.
Was kann die Gemeinde
von ihrer Jungenschaft lernen?

Mittwoch, 8. Februar 2012
18.30 Uhr (veränderte Anfangszeit!)

Saal der Ev. Kapernaumgemeinde

Forum Kapernaum

Besondere Gottesdienste

Der Weltgebetstag 2012 steht unter der Aufforderung:
Steht auf für Gerechtigkeit! Er wurde von Frauen aus
Malaysia entworfen.

Am 4. März 2012, 11 Uhr, gestaltet die Mirjamgruppe
einen Gottesdienst zum diesjährigen Thema.

Wir laden herzlich dazu ein!

Pfrn. Constanze Kraft



Freundeskreis der Schillerhöhe

Lieber Freundeskreis, liebe Gemeindeglieder,

zu unserer Freundeskreisveranstaltung am Sonntag, 12. Februar 2012, 15 Uhr, laden wir Sie herzlich ein ins Gemeindezentrum Schillerhöhe, Brienzer Str.22.

Nachdem wir Kaffee getrunken und Kuchen genossen haben stellt uns Frau Mädler die Frage: „Alle feiern Fasching – und wir?“

Wir freuen uns alle sehr auf den Nachmittag mit Ihnen und grüßen Sie herzlich im Namen des Vorstandes des Freundeskreises e.V.

Skat im Spielekreis

Böse Zungen behaupten: hier wird gerne verloren!
Oder sollten wir lieber sagen, verlieren lohnt sich?

Für jedes verlorene Spiel muss mann/frau -,50 € bezahlen! Und der Gesamterlös eines Abends kommt der Arbeit der Berliner Telefonseelsorge zu gute. Also ist das Motto "doppelt Spaß gehabt" vielleicht doch sinnvoller? Versuchen Sie es doch selbst einmal:

Nächster Spielekreistermin ist Sonnabend, 17. Februar, 19 Uhr im Gemeindezentrum Schillerhöhe.

Herzliche Grüße, Hans Zimmermann

20 Jahre Kapernaum



Wieder einmal feiert ein Mitarbeiter der Gemeinde ein rundes Jubiläum.

Seit nun mehr als 20 Jahren versieht Elmar Werner seinen Dienst als Mitarbeiter für Jugend im Gemeindezentrum Schillerhöhe. Ein Blick in die Vergangenheit sei gestattet: Der „Offene Keller“ lockte viele Jugendliche und junge Erwachsene in die Schillerhöhe. Wir erinnern uns an schöne Veranstaltungen – besonders das Musical – sowie Reisen, hier seien die nach Israel exemplarisch erwähnt. Am Rande der Andacht mit Jugendlichen im Dezember 2011 haben wir auf das Jubiläum angestoßen. Herzlichen Glückwunsch im Namen der ganzen Gemeinde.

Barbara Simon

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Frauenchor

Mo 19.00 Uhr Brienzer Str. Gesine Hagemann
70 71 51 85

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.45 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Fr 10.45 – 11.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann
Fr 15.00 – 15.45 Uhr

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr
Sa 12.00 – 14.00 Uhr
Tel. 451 81 05

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 19.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr
Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Bedürftige Seestr. Pfrn. Constanze Kraft,
Di 12.30 – 14.00 Uhr Pfr. Hans Zimmermann
& Team

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen Brienzer Str. Elke Krause-Riecke
Mi 15.00 Uhr Helga Städt

Kapernaum-Café

Mi 16.00 – 18.00 Uhr Seestr. Pfrn. Constanze Kraft &
MitarbeiterInnen von
Laib und Seele

Forum Kapernaum

Mi 19.30 Uhr Seestr. Pfrn. Constanze Kraft,
an jedem 2. Mittwoch im Monat Pfr. Hans Zimmermann

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr Brienzer Str. Pfrn. Constanze Kraft
an jedem 3. Dienstag im Monat

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr

Seestr.

Jutta Fliegner
Tel. 452 23 37

Literaturgruppe

Fr 19.30 – 21.00 Uhr
jeden 3. Freitag im Monat

Seestr.

Olav Geisler
Tel. 45 49 42 98

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski,
Tel. 49 99 84 77

Freundeskreis der Schillerhöhe

So 15.00 Uhr
nach Ankündigung s. Artikel im Heft

Brienzer Str.

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen

nach
Vereinbarung

Pfr. Hans Zimmermann,
Pfr. Lothar Krause
und Team

Jugendkreis / Offener Keller

Mi 15.00 – 22.00 Uhr

Brienzer Str.

Elmar Werner

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

s. eigene Seite

Seestr.

Markus Maaß
und Hortenleiter

Kinderkirche für die Kleinsten

Mi 14.30 Uhr

Seestr.

Pfrn. Constanze Kraft

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst,
auch mit Eltern, einmal im Monat

Seestr.

Markus Maaß
und Team

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

William Darkwa

Bethaus Internationale Gemeinde

Gottesdienst
So 11.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Philip Imasuen

ev. jungenschaft wedding (bk)

Horte	Alter, Termin	Hortenleiter
Nornen	Mädchen, 20 – 23 Jahre Mi 18.30 – 20.30	Kapé Tel. 0176 64073101
Skoten	Jungen, 20 – 22 Jahre Zeit auf Anfrage	Kratz Tel. 0176 63215383
Navajo	Jungen, 19 – 21 Jahre Do 19.00 – 21:00	Wicht Tel. 0160 91426444
Elsken	Mädchen, 19 – 21 Jahre Do 18.00 – 20.00	Plitsch Tel. 0176 66688775
Katalanen	Jungen, 18 – 21 Jahre Di 17.00 – 19.00	Stopf Tel. 0176 23372630
Tuareg	Mädchen, 16 – 19 Jahre Zeit auf Anfrage	Patent Tel. 0176 63182286
Dryaden	Mädchen, 16 – 18 Jahre Mo 17.00 – 19.00	Pyro Tel. 0176 63162391
Chattuaren	Jungen, 16 – 18 Jahre Do 17.00 – 19.00	Bogatty Tel. 0163 7970567
Tenkterer	Jungen, 16 – 17 Jahre Mi 17.00 – 19.00	Mütze Tel. 01577 3461639
Najaden	Mädchen, 16 – 18 Jahre Di 17.00 – 19.00	Kurbel Tel. 0177 1462240
Quaden	Jungen, 14 – 16 Jahre Di 17.00 – 19.00	Schlucker Tel. 01577 1816697
Svear	Mädchen, 12 – 13 Jahre Mo 17.00 – 19.00	Chili Tel. 01577 5757415
Ewenken	Jungen, 12 – 13 Jahre Mo 17.00 – 19.00	Tinko Tel. 0160 2074225
Keltiberer	Jungen, 10 – 11 Jahre Mo 16:30 – 18:30	Smörja Tel. 0176 24694365
Erinnnyen	Mädchen, 8 – 9 Jahre Mo 17.00 – 19.00	Nogger Tel. 0176 62184039
Anguana	Mädchen, 10 – 11 Jahre Mi 17:00 – 19:00	Sonne Tel. 0172 1769917

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Taizé in Kapernaum

Vom 28. Dezember 2011 bis zum 01. Januar 2012 konnten wir 86 Gäste aus Polen, der Ukraine, Ungarn, Italien, Österreich, Frankreich und Deutschland bei privaten Gastgeberinnen und Gastgebern unterbringen. Die Taizé-Andachten in der Kirche an jedem Morgen waren gut besucht und die Gespräche in kleinen Gruppen sehr anregend. Vielen Dank für all diese Bereitschaft und Offenheit.



Am Anfang war die Angst sehr groß, ob denn alles klappen würde, ob wir genug Schlafplätze finden könnten, ob das Geböll in der Silvesternacht nicht zu stark ist gegenüber der andächtigen Stille in der Kirche. Nein, es war eine insgesamt gute Zeit: Und ganz sicher hat auch das Erleben und Mitgestalten dieser Tage des Vertrauens der einen oder dem anderen in unserer Gemeinde ein Stück Stärkung für den weiteren Weg bedeutet.

Für all die Hilfe, das tatkräftige Zupacken, auch in später Nacht, wenn es nötig war, die Ruhe und Besonnenheit bei der Quartiersverteilung, die perfekten Dolmetschertätigkeiten, das Mitwirken bei den Andachten und dem Abschluss-gottesdienst am Neujahrstag und all die guten Vorbereitungen sei herzlichst gedankt.

Pfarrer Hans Zimmermann

Studieren im Ausland

Gerade komme ich von einem Jahr Studium in Spanien zurück und möchte gerne von meinen Erfahrungen berichten, aber auch darüber schreiben, wie mir dieses zusätzliche Jahr Erfahrung ermöglicht wurde. Dazu muss ich ein bisschen weiter ausholen. Angefangen hat alles nach dem Abitur. Ich hatte mich bereits entschieden Mathematik zu studieren und hatte über die Schule vom evangelischen Studienwerk Villigst erfahren.

Villigst ist ein Begabtenförderwerk, das einen christlichen Schwerpunkt hat. Neben guten Noten steht vor allem christliches Engagement im Vordergrund. Christliches Engagement muss nicht ausschließlich in der Kirche stattfinden, sondern bedeutet ehrenamtliches Engagement und dazu gehört vor allem auch Verantwortung zu übernehmen. Was wahrscheinlich besonders interessant ist: Jeder der möchte, kann sich bei Villigst bewerben. Nach einer schriftlichen Bewerbung gibt es zwei Auswahlstufen. In der Vorauswahl wird durch ein

Gespräch eine mögliche Aufnahme entschieden und dann später bei der Hauptauswahl gibt es neben einem Einzelgespräch noch mehrere Gruppenaufgaben, die durch Teamarbeit zu lösen sind. Aber natürlich geht es bei der ganzen Bewerbung nicht nur um Geld, sondern vielmehr auch um die ideelle Förderung und die Möglichkeiten die Villigst darüber hinaus bietet. So gibt es zum Beispiel durch die Sommerakademie die Möglichkeit sich mit verschiedenen, sehr unterschiedlichen Themengebieten zu beschäftigen, das ganze Jahr über findet Arbeit in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften statt, man findet stets Beratung, z.B. durch die Konvente, die sich in den verschiedenen Städten monatlich treffen, und auch die Mitgestaltung des Förderwerks wird gefördert. Ein Punkt ist/war für mich von besonderer Bedeutung: Die Förderung eines Auslandsaufenthalts während des Studiums.

Aus aktuellem Anlass möchte ich ein bisschen auf die Förderung des Auslandsaufenthalts eingehen. Wie bereits erwähnt habe ich ja gerade ein Jahr in Spanien verbracht. Ich war an der spanischen Nordküste, genauer in Santander der Hauptstadt Kantabriens. Als ich mich für Spanien entschieden habe, stand zwar das Erlernen der Sprache, ich hatte bereits in der Uni drei Sprachkurse besucht, im Vordergrund, aber mich reizte auch ein neues Land, eine neue Kultur und neue Leute kennen zu lernen. Natürlich kann man jetzt einwenden: Wenn schon ein neues Land, wieso nicht etwas exotischeres? Diese Frage hat für mich eine ganz einfache Antwort. Ich hielt es für richtig auch das europäische Ausland kennenzulernen und zusammen mit der Sprachwahl, war die Entscheidung schnell gefallen.

Eine der wichtigen Erfahrungen war es sicherlich einmal alleine in einem fremden Land mit Menschen, die eine fremde Sprache sprechen, zurechtzukommen. Am Anfang war alles fremd, aber was sofort aufgefallen ist, war wie freundlich und hilfsbereit die Menschen sind. Ich wurde gleich als ich in Santander ankam von meinem Vermieter abgeholt und dann wurde mir die neue Wohnung gezeigt. Und auch in anderen Situationen, wo ich Hilfe benötigte, war immer jemand da. Am Anfang gab es oft Sprachprobleme, da mein Spanisch nicht besonders gut war, und die Spanier nur sehr selten Englisch sprechen, aber mit viel Geduld verstand ich alles. Dennoch war es nicht besonders einfach in eine Gruppe aufgenommen zu werden. Besonders in den Mathematikvorlesungen hatten sich schon sehr starke Gruppen ausgebildet, was sicherlich auch daran liegt, dass es pro Jahrgang nur maximal 15 Studenten gibt. Aber außerhalb der Vorlesungen kann man natürlich auch Kontakte knüpfen.

Gelegenheit dazu boten Tanzkurse und auch das Orchester der Universität. Aber auch die Kontakte zu anderen Austauschstudenten aus anderen Ländern hat mir Europa näher gebracht. Eine andere Erfahrung die viel mit Kultur zu tun hat, war für mich das Wandern auf dem Jakobsweg. In den Osterferien bin ich dort die letzten 150km gewandert. So konnte man sehr gut sehen, wie anders Ostern in Spanien gefeiert wird. Hier ist die Semana Santa, also die Karwoche, mit ihren

Umzügen viel wichtiger als in Deutschland. Natürlich gab es noch viele kleinere, aber dennoch wichtige Erfahrungen.

Durch dieses Jahr im Ausland hat mir Villigst sicher einige wichtige Dinge gegeben. Ich habe mehr über mich selber gelernt, vor allem darüber wie ich in, z.B. sprachlich, schwierigen Situationen reagiere und alleine mit ihnen zurechtkomme. Gleichzeitig habe ich auch mehr über andere Kulturen und damit auch automatisch mehr über meine eigene nachgedacht.

Karoline Köhler

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

ein herzliches Dankeschön an alle, die uns im vergangenen Jahr ihre Artikel eingesandt haben. Viel Interessantes war dabei.

Leider mussten wir einige Einsender vertrösten, dass ihr Artikel erst in einer der folgenden Ausgabe erscheinen kann. Und das ist auch der Anlass für diesen Beitrag.

Immer am zweiten Dienstag eines Monats ist Redaktionssitzung. Dann liegen die Artikel meist schon fertig formatiert auf dem Tisch. Eine Woche später liegt ein Exemplar zum Korrekturlesen vor und weitere drei Tage später können wir drucken. So können die Gemeindeblätter in der Regel am letzten Sonntag des Monats im Gottesdienst ausgelegt werden.



Es hilft sehr, wenn Ihre Beiträge die Redaktion rechtzeitig (spätestens am Montag vor der Redaktionssitzung) erreichen, ein Beitrag, der elektronisch eingesandt wird, erleichtert die Redaktionsarbeit noch einmal. Wir benutzen die Schrift „Arial“ mit der Größe 10 pt, im Blocksatz. Wenn jemand keinen Computer hat, dann ist sein/ihr Artikel natürlich auch weiterhin in der bisher benutzten Form willkommen.

Damit wir möglichst viele Themen unterbringen können, sollten sich – wenn es möglich ist – die VerfasserInnen auf eine Seite beschränken. Kleine Bilder oder Grafiken lockern das Schriftbild auf und erzeugen so mehr Freude am Lesen. Wir hoffen mit diesen Anregungen Ihnen und uns geholfen zu haben und freuen uns auf viele Einsendungen auch im Jahr 2012.

*Es grüßt Sie herzlich
Ihr Redaktionsteam*

Gestaltet von der Kita des Kinderhauses.



Was das soll ein Winter sein...

Was das soll ein Winter sein,
da steht jan alles Kopf.

Der Rasen trägt wie eh und je
noch seinen grünen Schopf.

Hey, hey wo bleibt der Schnee,
wo bleibt die weiße Pracht?

Weil uns ein Winter ohne Schnee
keine Freude macht!

Das Schönste am Winter ist der Schnee mit seinen unzähligen glitzernden Eiskristallen. Leider haben wir in diesem Winter noch keine gesehen ... Schade!

Echte Eiskristalle selber machen, das geht nicht so einfach. Selbst ausgebildete Wissenschaftler benötigen dafür besondere Apparaturen.

Es gibt aber die Möglichkeit, sich zu Hause tolle funkelnde Kristalle selbst zu züchten, die genauso schön glitzern wie die Eiskristalle. Der Vorteil an diesen „Eiskristallen“ für zu Hause ist, dass diese auch bei Zimmertemperatur nicht schmelzen.

Ihr braucht dafür 40g Kochsalz und 200 ml Wasser. Wasser kochen lassen, Salz hineingeben und so lange umrühren, bis sich das Salz vollständig auf-gelöst hat. Alles in ein sauberes Glas umfüllen. Dann: eine Unterlegscheibe an einem Wollfaden befestigen und das Ende des Fadens so außen am Glas befestigen, vielleicht an einem Holzspieß, dass der Faden auch beim Verdunsten des Wassers nicht verrutscht. Jetzt heißt es abwarten und Geduld haben ... Die Kristalle wachsen langsam. Das Glas ohne Abdeckung an einen Platz stellen, wo es einige Zeit unberührt bleiben kann. Durch die Verdunstung wird das Wasser immer weniger, und das aufgelöste Salz hat immer weniger Platz im Glas. Schon nach zwei bis drei Tagen fängt es daher an, sich als wunderschöne Kristalle an der Unterlegscheibe abzusetzen.

So könnt ihr euch ganz einfach die winterliche Schönheit der Kristalle nach Hause holen. Viel Spaß dabei ...

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Februar:

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

1. Korinther 10, 23-24



**Gemeindezentrum Schillerhöhe
um 9.30 Uhr**

Septuagesimae 05. Februar 2012	Constanze Kraft
Sexagesimae 12. Februar 2012	T) Constanze Kraft
Estomihi 19. Februar 2012	Hans Zimmermann
Invokavit 26. Februar 2012	A) Gertrud Heublein

A) Abendmahlsgottesdienst

F) Familiengottesdienst

**Abendmahls-Gottesdienst im Pfl egewohnheim „Schillerpark“
Auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58, jeden
3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr**

im Februar 2012



**Kornelius-Kirche
um 10.00 Uhr**



**Kapernaum-Kirche
um 11.00 Uhr**

A) Johannes Heyne Anne-Berit Fastenrath	Constanze Kraft
Johannes Heyne	T) Constanze Kraft
T) Johannes Heyne	A) Hans Zimmermann
Johannes Heyne	Gertrud Heublein

T) Taufgottesdienst (Taufanmeldungen möglich)

**Abendmahls-Gottesdienst im Pfliegewohnheim Schwyzer Str. 7
jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr**

Freud und Leid vom 16. November 2011 bis 15. Januar 2012

Getraut wurden:

Lars und Silke B., geb. F.

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Jana L.
Maxim M.
Patrick Z.
Maurice-Noel Z.
Tamara L.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Käte P. (98)
Ursula K. (86)
Horst G. (70)
Walter R. (95)
Ruth J. (78)
Karl-Heinz J. (69)
Herbert Sch. (77)
Werner M. (60)
Ingrid M. (80)
Mark W., geboren und gestorben
Ingrid Sch. (77)
Bolanle O. (35)
Hella R. (97)
Joachim H. (80)
Dietrich Z. (75)
Ingrid B. (82)
Manfred G. (78)
Margot R. (100)
Willy D. (89)
Monika N. (67)



Neujahrsgebet des Pfarrers von der St. Lamberti Kirche zu Münster (1883)

(Lassen Sie sich von dem Neujahrsgebet begleiten, das auch im Jahr 2012 aktuell ist.)

Herr, setze dem Überfluss Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen
und auch das Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Männer an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.

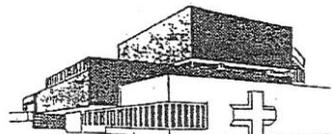
Bessere solche Beamte, Geschäfts-und Arbeitsleute, die wohl tätig,
aber nicht wohlthätig sind.

Gib den Regierenden ein besseres Deutsch
und den Deutschen eine bessere Regierung.

Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen
aber nicht sofort.

Theologisches Gespräch in Kornelius

Nähere Einzelheiten werden zu gegebener Zeit
in den Schaukästen und unter unserer Website:
www.korneliusgemeinde.de bekannt gegeben
oder rufen Sie im Gemeindebüro an:
Telefonnummer: 452 10 54.



Aus der Gemeindeleitung der Korneliusgemeinde

Ein neues Jahr hat begonnen. Die Festtage sind vorbei, der Alltag hat uns wieder. Dankbar blicken wir zurück auf die Weihnachtsgottesdienste. Sie waren noch besser besucht als im Jahr zuvor. 1.343,40 € ! Das ist das Ergebnis der Kollekten vom 24.12. für Brot für die Welt. Ein gutes Zeichen der Solidarität unserer Gemeinde mit denen, die weniger haben als wir. Allen Gebern danken wir dafür!

Die nächste Zeit im Gemeindegemeinderat wird geprägt sein von der Weiterarbeit am Leitbild der Gemeinde. In der Januarsitzung werden die Ergebnisse der Rüstzeit abschließend zusammengefasst. Mit einem ersten Entwurf werden wir danach in die Gruppen und Kreise der Gemeinde gehen. Spätestens im Herbst wird es eine Gemeindeversammlung geben, mit der die Arbeit am Leitbild abgeschlossen sein wird. Dann hat die Gemeinde eine Grundlage, auf der in den nächsten Jahren weitergearbeitet werden kann. Wir werden Sie regelmäßig über den laufenden Prozess informieren.

Am 2. Januar hat Herr Hans-Jürgen Doktor in unserer Gemeinde seine Arbeit aufgenommen. Er ist vom Kirchenkreis nach Kornelius entsandt worden, um im manuellen Bereich mitzuarbeiten. Wir freuen uns auf seine Mithilfe und begrüßen ihn auch auf diesem Wege sehr herzlich.

Noch in der Dezember Sitzung hat der GKR die Jahresplanung beschlossen. Sie finden die bis jetzt verbindlichen Termine auf der GKR – Seite unserer Homepage.

Seit einigen Monaten gibt es in Kornelius einen Besuchsdienstkreis. Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen treffen sich einmal im Monat und verabreden Besuche bei Menschen unserer Gemeinde. Wenn Sie selbst einen Besuch wünschen, lassen Sie es uns wissen. Wir werden uns umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen. „Rückmeldungen“ dazu an Herrn Proske oder an Pfarrer Heyne (Tel.: 452 10 54).

Seit nunmehr einem Jahr ist unsere Kindertagesstätte in der Trägerschaft des Kirchenkreises Mitte. Damit verbunden werden alle Entscheidungen, die mit der Geschäftsführung der Kita verbunden sind, nicht mehr vom Gemeindegemeinderat verantwortet. Einige Mitglieder unserer Gemeinde hatten sich im letzten Jahr gewundert, dass der Anbau an das Kita – Gebäude nicht errichtet wurde. Planungstechnische Probleme hatten zu dieser Verzögerung geführt. Die zuständigen Mitarbeiter haben uns versichert, dass in diesem Jahr gebaut wird. Die Planungen dazu sind so gut wie abgeschlossen. Baubeginn wird nach dem uns vorliegendem Protokoll am 2. Juli 2012 sein. Mit Rücksicht auf die Bauplanung haben wir deshalb unser Gemeindefest auf den 26. Mai gelegt.

Auf diese Weise wird den Kindern und Familien der Kita der Garten für das Fest noch uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Gemeindegemeinderates ein gesegnetes und gesundes Jahr 2012,

Ihr
Pfarrer Johannes Heyne,
Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Der große Kornelius Schaukasten

Plötzlich steht er nicht mehr an seiner gewohnten Stelle, Edinburger- Ecke Dubliner Straße. Was ist passiert? Während der Nacht des 28. Dezembers ist er einfach umgestürzt und lag am Morgen auf dem „Rücken“. Alterserscheinung? Fremdeinwirkung? Ein dummer Jungenstreich? Nach näherem Prüfen, waren die „Beine“ einfach durchgerostet. Schade, dass er zum Jahreswechsel jetzt fehlt. Wir haben ihn in guter Erinnerung.

Werfen Sie jetzt doch einen Blick in unseren blauen Schaukasten in der Dubliner Straße vor der Kirche. Hier finden Sie nach wie vor alle wichtigen Informationen und den Gottesdienstplan. Selbstverständlich gibt es auch noch unseren Kleinen in der Müller- Ecke Liverpooleer Straße.

Sicher wird der fehlende Schaukasten und die weitere Entwicklung ein Thema für unseren Gemeindegemeinderat sein. Sobald es weiteres zu berichten gibt, werden Sie es auch im Gemeindeblatt lesen können.

Bis jetzt war ich immer gerne bei der Gestaltung unserer Schaukästen dabei.

Barbara Buve
GKR Ersatzälteste



Weihnachten in der Kornelius-Gemeinde

Am Heiligen Abend war es wieder so weit: Wie in den Jahren zuvor, gab es nachmittags um drei einen Gottesdienst mit Krippenspiel. Schon eine halbe Stunde vorher füllte sich die Kornelius-Kirche zusehends mit Kindern und Erwachsenen, denen man die Vorfreude an den Gesichtern ablesen konnte. Dann war der Moment gekommen, an dem man sich wünschte, man könne die Kirche aufpusten.



Alles "Platzenweisen" hatte nichts mehr genutzt, wer kurz vor 15 Uhr kam, musste den Gottesdienst im Stehen miterleben. Dann nahm der Gottesdienst seinen Lauf und schnell konnten die Akteure zeigen, was sie eingeübt hatten.



Der Kaiser forderte blasiert mehr Geld von seinen Untertanen und erteilte Befehle. Angesichts solcher Willkür stampfte Josef wütend mit dem Fuß auf während seine schwangere Frau ihn gefasst ansah. Im überfüllten Bethlehem hatte das Paar es dann mit einem wirklich grantigen Wirt zu tun. Vielleicht war er so ärgerlich angesichts der vorgerückten Stunde oder weil er

Fremde nicht mochte. Er schien unerweichlich, bis er merkte, dass Maria ein Kind erwartete. So kam unter der harten Schale doch noch ein Stückchen weicher Kern zum Vorschein, als er Maria und Josef den Stall zum Schlafen anbot. Die Bemerkung, dort könnten sie ja nichts schmutzig machen, konnte er sich aber nicht verkneifen, als er sich von den beiden abwand.

Herr Pfarrer Heyne hatte die Darstellung aus dem Lukas-Evangelium zu einem sehr lebendigen und lebensnahen Krippenspiel bearbeitet und die Kinder aus der Dienstagsgruppe setzten das Drehbuch mit Begeisterung um. Da freute Maria sich huldvoll über die Geburt ihres Sohnes und weil man in dunkler Nacht selten einen Engel sieht, schrien die Hirten bei dessen Auftauchen laut auf. Der Engel konnte sie aber mit deutlicher, klarer Stimme beruhigen, der Heiland sei geboren. Nachdem die Hirten Jesus und seine Familie gefunden hatten und den anderen Menschen von dieser frohen Botschaft kund tun wollten, wurden sie mit der Alltagsrealität der Mitmenschen konfrontiert.



Niemand wollte den Hirten Glauben schenken. Das würde heute wohl nicht anders sein.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen mich bei allen Beteiligten unseres Krippenspiels zu bedanken. Die Eltern unserer Darsteller müssen erwähnt werden, denn sie hatten sich um das Lernen der Texte und um die Teilnahme an den Proben Terminen gekümmert. In der hektischen Vorweihnachtszeit ist dieses Engagement durchaus keine Selbstverständlichkeit. Vielen Dank auch an Tabea aus der Konfi-Gruppe, die in die Geschichte einführte und die abschließenden Worte sprach.



Dass jedes Weihnachten uns ein besonderer Tag der Freude und Versöhnung sein kann, stellte Herr Pfarrer Heyne in seiner anschließenden Familien-Predigt dar, die auch die jüngeren Teilnehmer des Gottesdienstes verstanden haben werden.

Als dann die Besucher der Christvesper zu 17 Uhr in die Kirche kamen, stand die Kanzel wieder an ihrer angestammten Stelle und die Bühne war im Kirchenvorraum verstaubt. So war das auch in den vergangenen Jahren der Fall gewesen. Wer hierfür verantwortlich ist, wissen jedoch nur wenige, daher auch ein Dankeschön an Herrn Brummer und Herrn Wurl für ihre handfeste Unterstützung. Wem das alles viel zu früh ist, dem sei im nächsten Jahr der Gottesdienst um 23 Uhr empfohlen. Bringen Sie doch einfach Ihren Besuch mit, wenn er nicht rechtzeitig gehen möchte, der Gesang des Gospel-Chores ist immer wieder ein Genuss, ebenso wie der manchmal etwas hochprozentige Glühwein, der am Ende des Gottesdienstes gegen 24 Uhr gereicht wird.

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2012 viele schöne Erlebnisse in unserer lebendigen Gemeinde.

Ralph Elze



Herr, wir warten auf Dein Kommen

Das neue KIRCHENjahr begann für die Kornelius-Gemeinde am 1. Advent wieder mit einem besonders schönen Gottesdienst, den die Konfirmanden mit Hilfe von Frau Fastenrath und Pfarrer Heyne gestaltet hatten.

Immer wieder ist es beeindruckend, welche Dynamik ein Gottesdienst bekommt, wenn die Gemeinde aus der reinen Konsumentenhaltung des Zuhörers und Zuschauers herausgelockt wird und aktiv gestaltend einbezogen wird in das rituelle Geschehen.

Die Lesung des Psalms, des Evangeliums und der selbst formulierten Fürbitten bewies, mit welchem Eifer die Jungen und Mädchen bei der Sache waren, denn es ist eine große Herausforderung für die Konfirmanden, die ungewohnte Sprache der Bibel zu lesen.

Zu einer Meditation über das Warten luden uns Pfarrer Heyne und die Konfirmanden mit einer Sprechmotette ein. Im Chor und einzeln erinnerten uns die Jungen und Mädchen mit witzigen und geistreichen Texten daran, worauf wir im Leben so alles warten: Auf den Bus und auf die große Liebe, auf den Lottogewinn und den nächsten Arzttermin...

Eigentlich ist unser Leben ein einziges Warten.

Toll, wie professionell den Konfirmanden das Sprechen im Chor abwechselnd mit den Einzelstimmen gelang. Dafür war viel geduldiges Üben nötig. Frau Fastenrath und Pfarrer Heyne sind zu ihrem Geschick und ihrem Engagement zu beglückwünschen, die Jungen und Mädchen so motiviert zu haben, dass diese das Warten auf den Erfolg durchhielten.

In der Predigt von Frau Fastenrath (Predigttext Offenbarung 5/1-5/6-14) ging es um ein sehr schwerwiegendes, bedeutsames Warten, um das Warten auf die Öffnung des Buches, versiegelt mit sieben Siegeln. Johannes verkündet der Christengemeinde, das trauernde Warten sei durch Jesus Christus beendet worden.

Diese Verkündigung entließ uns in eine hoffnungsvolle, frohe Adventszeit.

Herzlichen Dank liebe Konfirmanden, herzlichen Dank Frau Fastenrath und Pfarrer Heyne für diesen anregenden und eindrucksvollen Gottesdienst.

Susanne Schönitz

Liebe Gemeinde,

Heute möchte ich Ihnen von der Kirche Sainte Chapelle berichten. Sie steht auf der Ile de la Cite in Paris. Sie ist eine gotische Umsetzung der karolingischen Palastkapellen. Sie ist ein lichtdurchflutetes Schmuckstück, das für seine wunderschönen Glasfenster weltberühmt ist.



Der Bau der Kapelle wurde wahrscheinlich im Mai 1244 begonnen, da hiervon in einer Bulle von Papst Innozenz IV gesprochen wurde. Der Auftraggeber war Ludwig IX. Sie wurde am 26.04.1246 vom päpstlichen Legat Eudo von Chateauroux (oberer Teil) und Pierre Berruyer, Erzbischof von Bourges (unterer Teil) geweiht. Der Baumeister dieser wunderschönen Kapelle ist nicht wirklich bekannt. Schriften des 16. Jahrhunderts schreiben sie dem Baumeister Pierre de Montreuil zu.



Die Fenster dieser Kapelle sind zwischen 13,45 m und 15,35 m hoch. Die Kirche besteht aus einer unteren und einer oberen Kapelle. Die Kapelle ist wunderschön und ein Besuch ist für jeden Besucher ein Muss. Die Bilder habe ich alle wieder selbst geschossen. Nächstes Mal Nôtre Dame.

*Ihr
Rainer Wurl*

Stadtspaziergang zum Naturkundemuseum

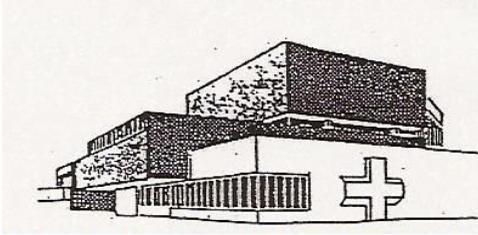
Mittwoch 15. Februar 2012
Treffpunkt: 9:30 Uhr

**Evangelische Kirchengemeinde
Kornelius**
Edinburger Straße 78
13349 Berlin



Wir laden Sie zu einem interessanten Stadtspaziergang ein.
Wenn Sie Fragen haben, oder sich anmelden möchten,
wenden Sie sich an unseren Mitarbeiter Ulrich Proske
unter der Telefonnummer: 030 – 452 10 54

Anmeldung bitte bis zum 10. Februar 2012



Evangelische Kirchengemeinde
Kornelius
Kirche
Dubliner Straße 29

Gospelkonzert

„The Lord is my shepherd“

Es singen die Gospelchöre der
Matthias-Claudius-Gemeinde, Reinickendorf
und der Kornelius-Gemeinde, Wedding

Leitung: Bettina Lohr und Johannes Pangritz

Sonntag, 12. Febr. 2012, 17.00 Uhr

Kornelius-Kirchbauverein



Anmerkung für den Terminkalender:

Am Sonntag, dem **19. Februar 2012** findet
die **JAHRESVERSAMMLUNG**
vom Kornelius- Kirchbauverein statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

Besuchsdienst

Johannes Heyne, Ulrich Proske

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

Plauderrunde

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Ulrich Proske

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr,

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Petra Simon

Familientreff

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

Sportgruppe

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandentreff

Do 17.00 – 19.00 Uhr

Anne-Berit Fastenrath

Pfr. Johannes Heyne

Konfirmandenunterricht

an mit den Konfirmanden vereinbarten Terminen

Pfr. Johannes Heyne,

Anne-Berit Fastenrath

Für Kinder

Kindernachmittag

Di 16.00 – 17.30 Uhr

Ulrich Proske

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 10.00 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühlischlegel

Ulrich Proske, Ralph Elze

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK):
Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte
„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50
Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr
Annahme von Kleiderspenden: Mo – Di – Do, 9.00 – 13.00 Uhr

Diakonie-Station Wedding-West
Reinickendorfer Str. 59b - EG, 13347 Berlin
Tel.: 457 980 813
Pflegedienstleitung: Barbara Hrascanec
Sprechstunden: Montag bis Freitag, 8.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius**. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Gemeinden.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro. Zu zahlen ist über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,
Barbara Simon, Hans Zimmermann

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: 13. Februar 2012 für die Ausgabe März 2012

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord

bei der Ev. Darlehensgenossenschaft, BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 47592145,

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord

bei der Ev. Darlehensgenossenschaft, BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 41592145,

Bitte geben Sie im Verwendungszweck den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Seniorenzentrum Schwyzer Straße

Schwyzer Straße 7 13349 Berlin 4579780

Stationäre Pflege - Demenzbereich
Tagespflege - Kurzzeitpflege



Probewohnen
möglich

Die Pflegebereiche Kurzzeitpflege und Tagespflege ergänzen das vollstationäre Pflegeangebot des Seniorenzentrums Schwyzer Straße. Wir bieten in einem eigenen Pflegebereich vollstationäre Pflege auf Zeit im Anschluss an Klinikaufenthalt, bei Urlaubszeit pflegender Angehöriger sowie bei Wohnraumanpassung bei eintretender Pflegebedürftigkeit oder Sanierung von Wohnungen. Kostenübernahme durch Pflegeversicherung und Sozialhilfeträger

- ➔ Freundliche, familiäre Umgebung und komfortable Ausstattung
- ➔ Veranstaltungen, Feste und Feiern
- ➔ Spaziergänge und Ausflüge
- ➔ Tägliche Wahlmenüs aus eigener Küche
- ➔ Gedächtnistraining und -Alltagsmobilisation

Telefon: 457 978 - 1003

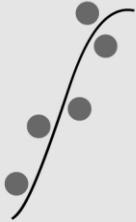
Fax: 457 978 - 1099


poli.care

schwyzerstrasse@policare.de

Schauen Sie mal rein:
www.policare/schwyzer

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



EGZB

Krankenhaus
Tagesklinik
Institut · MVZ

Pflegewohnheim
Tagespflege
Pflegestützpunkt

Akademie
Forschung

www.egzb.de

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

Unser therapeutisches Angebot umfasst:

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühlampen
- Gartentherapie
- Ausflüge
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34
E-Mail: info@egzb.de, Internet: www.egzb.de

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Innere Mission und Hilfswerk e.V.
In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diakonie 
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz


Ein Unternehmen des Evangelischen Johannesstifts

Kooperationspartner  CHARITÉ
UNIVERSITÄTSKLINIKUM BERLIN


SILKESCHÖN

RAUMAUSSTÄTTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414

www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei

Der einen Welt zuliebe..



Welt-Laden Wedding

Mi 16-18:30 Uhr

Sa 11-14:00 Uhr

13353 Berlin Seestraße 35

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
kapernaum@web.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin
Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00

Gemeindebüro

Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Geschäftsführung

Detlev Rückert
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Constanze Kraft, Tel. 70 71 51 87
Sprechzeiten:
Mo 16.30 – 17.30 Uhr Seestr.
Mo 15.00 – 16.00 Uhr Brienzer Str.
Pfr. Hans Zimmermann, Tel. 493 31 47
Sprechzeiten:
Do 18.00 – 20.00 Uhr Seestr.
Do 09.00 – 11.00 Uhr Brienzer Str.
Gemeindesprechzimmer 70 71 51 83

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Jugendarbeit Schillerhöhe

Elmar Werner, Tel. 631 33 49

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon,
Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfrn. Constanze Kraft

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dublener Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Strasse 78
13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit:
Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Gemeindehelfer

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

Gemeindegehilfin

Anne-Berit Fastenrath, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne,
Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Rainer Wurl